

Fern  
Bedienung

VON MICHAEL HUBER

## Was ist die Matrix?

Gute Zukunftsvisionen sind in Wirklichkeit Gegenwartsdiagnosen, und manchmal gewinnen sie mit der Zeit an Relevanz. Sowie Orwells „1984“ oder der auch schon 20 Jahre alte Film „Gattaca“, in dem die Möglichkeiten optimierter Fortpflanzung durchgespielt werden, gehört „Matrix“ (heute, 20.15, Kabel 1) in diese Kategorie.

Es fällt zunehmend schwer, bei der Szene, in der Morpheus dem jungen Neo eröffnet, dass die Menschheit eigentlich in Tanks eingesperrt ist und von Maschinen ausgesaugt wird, nicht an die Gegenwart zu denken: Unseres fährt vielleicht noch mit der U-Bahn umher, doch die Nabelschnur zur Maschinenwelt ist längst da. Sie nennt sich Smartphone, und sie pumpet unseren Lebenssaft – Emotionen, Vorlieben, Beziehungen – unentwegt an die datenverwertende Industrie, im Austausch gegen ein wenig sozialen Belohnungs-Nektar. Der Unterschied: Wir müssen keine rote Pille schlucken, um die Matrix zu sehen, ein wenig Klarsichtigkeit reicht. Noch.

michael.huber@kurier.at

## TOP ORF

## Ski Weltcup

681.000 Zuseher

Der 2. Durchgang des Herren-Slaloms aus Val d'Isère hängt auch den „Tatort“ im Hauptabend (519.000 Seher) ab.

## TOP PRIVAT

## Galileo Spezial

223.000 Zuseher

Das Magazin auf Pro7 fuhr – wieder einmal – die Bestquote ein, gefolgt von „Hubert und Stalder“ auf ATV (213.000 Seher).

Literatur Junge Texte, würdig  
vorgelesen von Burg-Größen

VON HEINZ WAGNER

**Jugendliteraturbewerb.**  
Burg-Größen lasen  
im Kasino am  
Schwarzenbergplatz  
aus den Finaltexten  
Jugendlicher.

Tiefsinnige Gedanken, spannend und gekonnt formuliert, manche mit viel Sprachwitz, andere voller interessanter Bilder, die in den Köpfen der Lesenden – und bei der Gala im Kasino des Burgtheaters auch Zuhörenden – entstehen. Das war die nächste Runde des Bewerbs „Junge Texte. Preis für junge Literatur“ (der KURIER ist Medienpartner).

So unterschiedlich die Themen, so verschieden auch die Art der Texte – von eher realitätsnaher Prosa über fantasievoll „verpackte“ ernste

Themen bis hin zu einer Reihe von Gedichten. Die BurgschauspielerInnen Alexandra Henkel, Daniel Jesch, Petra Morzé und Dietmar König lasen aus den Texten jener 29 Jugendlichen, die es – von 298 gestarteten – ins Finale geschafft hatten. Die Rangfolge der Finaltexte ergibt sich stets aus der Kombination eines Online-Votings und der Meinung einer fachkundigen Jury. Das diesjährige Bewerbungsmotto „Hals über Kopf“ geht übrigens auf den Text der Siegerin des Vorjahres, Helene Kratky, zurück.

Die Siegerin, Julia Lückl (16) aus der Sir-Karl-Popper-Schule, nähert sich in „Neuland“ poetisch dem Thema Grenze – dies- und jenseits einer solchen – samt Einengung der eigenen Seite an.

Ausführlicher Bericht und Auszüge aus dem Text der Siegerin im Dienstag-KURIER, noch mehr auf [www.kiku.at](http://www.kiku.at)



Julia Lückl (16) gewann den diesjährigen Jugendliteraturpreis